

An die
Curricula Kommission Lehramt Sekundarstufe AB der
Karl-Franzens-Universität Graz
Ao.Univ.-Prof. Ao.Univ.-Prof.i.R. Mag.rer.nat. Dr.phil. Helmut Guttenberger

Graz, am 20.01.2016

**Stellungnahme zu den Änderungen des Bachelor- und Mastercurriculums Lehramt
Sekundarstufe Allgemeinbildung – Zusendung des Entwurfes am 14.12.2015**

Sehr geehrte Kommission, sehr geehrter Herr Prof. Guttenberger!

Die Curricula wurde von der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz begutachtet.

Wir übersenden hiermit unsere Stellungnahme und bitten um Berücksichtigung der unten angeführten Punkte.

Mit freundlichen Grüßen,
für das Referat für Bildungspolitik,

Christian Mayer

Stellungnahme der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz zum Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung

Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz (ÖH Uni Graz) begrüßt den weiteren Ausbau der Lehramtscurricula und die durch die neu hinzugefügten Unterrichtsfächer wieder weiter ausgebauten Vorreiterrolle in der Lehramtsausbildung. Die Korrekturen sind durchwegs nachvollziehbar und sinnvoll. Zu den neuen Unterrichtsfächern ersuchen wir um Implementierung der nachfolgenden Anmerkungen.

Spezifisches

ad § C 11 Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung

Hier sollte die Voraussetzung von Latein für ein Modul mit der Empfehlung "2. Semester" auf ein Modul in einem späteren Semester verschoben werden, damit es den Studierenden möglich ist, auch tatsächlich Latein nachzuholen.

Grundsätzlich haben wir Bedenken bezüglich der Voraussetzungsketten in diesem Unterrichtsfach wie auch in anderen Unterrichtsfächern mit derselben Problematik. Im Fall Geschichte wurde die Semesterempfehlung einfach geändert, um die Voraussetzungsketten aufrechterhalten zu können. Das ist nicht studierendenfreundlich. Wenn man sich an Semesterempfehlungen hält, macht man im UF Geschichte im 1. Semester nur 6 ECTS. Außerdem werden Lehrveranstaltungen für das 2. Semester vorgeschlagen und mit Voraussetzungen versehen, die nur im Wintersemester angeboten werden. Bei einem Einstieg in das Studium im Sommersemester kommt es für die Studierenden dadurch zu unnötigen Stehzeiten.

Wie bereits erwähnt, gibt es diese Probleme auch in anderen Unterrichtsfächern. Wir empfehlen dringend, das zu überarbeiten!

ad § C 8 Unterrichtsfach Ernährung, Gesundheit und Konsum (Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt bzw. Haushaltsökonomie und Ernährung)

Fachliche Kompetenzen im Inhaltsfeld Ernährung

Die AbsolventInnen „treffen Entscheidungen, um eine gesundheitsförderliche und nachhaltige Ernährung im Alltag den SchülerInnen zu vermitteln.“ Abgesehen von der nicht korrekten Satzstellung ist hier nicht klar, was mit „Entscheidungen treffen“ gemeint ist. Entscheidungen im Sinne des Lehrplans, Entscheidungen bezüglich der Art der Vermittlung? Hier wäre eine Konkretisierung wünschenswert.

Module allgemein

Auffallend ist eine gegenüber den anderen Unterrichtsfächern extrem hohe Anzahl von einzelnen Lehrveranstaltungen. Es wirkt, als wurden so viele verschiedene Lehrveranstaltungen in das Curriculum integriert wie nur möglich, dafür wurden dementsprechend die ECTS der einzelnen Lehrveranstaltungen reduziert. Das ergibt folgendes Bild: Im Unterrichtsfach Ernährung, Gesundheit und Konsum sind neun Lehrveranstaltungen im ersten Semester vorgesehen. Kombiniert man dieses Unterrichtsfach zum Beispiel mit dem Unterrichtsfach Deutsch, wo durchschnittlich fünf Lehrveranstaltungen im ersten Semester vorgesehen sind und rechnet man die Lehrveranstaltungen der BWG dazu, kommt man auf ein Gesamtpensum von 16 Lehrveranstaltungen im ersten Semester. Auch wenn die ECTS-Anzahl mit 30 dem Normalwert entspricht, so müssen 16 Lehrveranstaltungen trotzdem erst einmal in einem Stundenplan untergebracht werden. Diesbezüglich haben wir große Bedenken betreffend die Studierbarkeit.

In weiterer Folge zeigt sich auch ein Bild, das vermuten lässt, ECTS-Punkte wurden völlig willkürlich vergeben. Proseminare und Seminare mit einer Semesterstunde und/oder einem ECTS führen diese Lehrveranstaltungstypen völlig ad absurdum. Proseminare und Seminare dienen der Vertiefung von Grundlagenwissen, in aller Regel werden sie mit schriftlichen Arbeiten abgeschlossen und ergänzt durch Referate, Diskussion, Gruppenarbeiten und Ähnlichem. Alleine das Erstellen einer schriftlichen Seminararbeit nimmt viel Zeit in Anspruch, rechnet man noch die Anwesenheit in der Lehrveranstaltung und mögliche Referatsvorbereitungen dazu, ist ein ECTS reichlich wenig für diesen Aufwand. Das Arbeitspensum zu minimieren würde, wie schon angemerkt, eher weniger zu einer Vertiefung der Grundlagenkenntnisse führen.

Die ÖH Uni Graz regt an, Lehrveranstaltungen zu bündeln und mit einer höheren ECTS-Anzahl zu versehen, die Absolvierung von über 15 Lehrveranstaltungen in einem Semester sollte nicht im Sinne der Universität sein, insbesondere, weil sich auch die Frage stellt, woher das Lehrpersonal genommen werden soll.

Modul EHF/Ernährung und Gesundheit

Bei diesem Modul stimmen durchgehend die Voraussetzungen nicht. Bei EHF.001 bis EHF.007 wird die Lehrveranstaltung EHB.007 als Voraussetzung angegeben. Diese Lehrveranstaltung gibt es laut Modul EHB nicht.

Bei allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist das gesamte Modul EHB Voraussetzung, nur nicht bei EHF.005, hier benötigt man EHB.004 und EHB.005 nicht. Dies erscheint nicht schlüssig.

Für EHF.007 wird als Voraussetzung die Lehrveranstaltung EHF.006 angeführt, die laut Empfehlung im gleichen Semester (7. Semester) gemacht werden soll. Das ist nicht möglich. Dieses Modul muss dringend überarbeitet werden!

Modul EHG/Lebensstil und Gesundheitsförderung

Bei EHG.003 ist als Voraussetzung die Lehrveranstaltung EHC.008 angeführt. Auch diese Lehrveranstaltung gibt es laut Curriculum nicht.

Modul EHH/Fachdidaktische Grundlagen der Ernährungs- und VerbraucherInnenbildung.

Hier wird ebenfalls die nicht existierende Lehrveranstaltung EHC.008 als Voraussetzung geführt.

ad § C 26 Unterrichtsfach Werken (technisch und textil)

(1) Dauer und Gliederung des Studiums

„Das Studium zur Erlangung des Lehramts Technisches und Textiles Werken im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) umfasst insgesamt 115 ECTS-Anrechnungspunkte, davon 95 ECTS-Anrechnungspunkte im Bachelor- und 20 ECTS-Anrechnungspunkte im Masterstudium.“

Da (derzeit) das Unterrichtsfach Werken nicht als Unterrichtsfach im Masterstudium angeboten wird, sind die ECTS-Punkte für das Masterstudium hier zu streichen. In weiterer Folge muss nicht expliziert werden, dass die ECTS-Punkte für das Bachelorstudium gelten.

(2) Zulassungsvoraussetzungen

Den ersten Teilbereich der Zulassungsvoraussetzungen, das Vorlegen eines Portfolios, erachten wir als sinnvoll. Der zweite Teilbereich, die Durchführung einer praktischen Arbeit, sollte expliziert werden. Welche Art von Arbeit muss hier durchgeführt werden? In welchem Zeitraum? Ist diese Arbeit nur vorzulegen oder wird hier direkt die Durchführung beobachtet? Ist diese Arbeit aus dem technischen oder dem textile Werken zu erstellen?

Die zusätzliche Teilnahme an einem Eignungsgespräch sehen wir als sehr fragwürdig. Welche Besonderheit ergibt sich im Werkunterricht, dass hier im Gegensatz zu allen anderen Unterrichtsfächern ein persönliches Gespräch notwendig ist, um die Eignung zu überprüfen? Nimmt man die Formulierung außerdem wörtlich, würde die reine Anwesenheit bei diesem Eignungsgespräch als positive Teilleistung gewertet.

Diese Zulassungsvoraussetzungen müssen noch gründlich überarbeitet werden. Anschließend sind sie auch in den Curriculateil § A 3 (1) Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren zu integrieren.

Module allgemein

Das Unterrichtsfach Werken zeigt erneut die von Seiten der HochschülerInneschaften bereits mehrmals angeführte Kritik, dass es zu einer Verschulung von Universitätsstudien kommt. Bis auf eine einzige Vorlesung gibt es im Curriculum für das Unterrichtsfach Werken ausschließlich prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Auch wenn wir befürworten, dass die Betreuung der Studierenden dadurch verbessert wird, so entspricht dies doch eher einem Fachhochschulstudium als dem einer Universität oder Pädagogischen Hochschule. Kritisch sehen wir mögliche damit einhergehende Probleme wie zu wenige Parallelveranstaltungen, um allen Studierenden ein zügiges Vorankommen zu gewährleisten, oder Schwierigkeiten bei der Gestaltung des Stundenplans bezüglich sehr wahrscheinlicher Überschneidungen von Lehrveranstaltungen.

Anmerken möchten wir hier außerdem noch einmal die bereits erwähnte Kritik der ECTS-Verteilungen. Auch in diesem Unterrichtsfach häufen sich Seminare und Proseminare mit nur einem ECTS-Anrechnungspunkt, was bestimmt nicht im Sinne der Studierenden ist.

Allgemeines

Wir ersuchen darum, die Curricula einer genauen Rechtschreibprüfung zu unterziehen und gegebenenfalls sprachlich zu korrigieren. Als Beispiele: S. 162, erster Absatz beginnt doppelt mit „Das“. Einige Sätze im Bereich der Kompetenzen von § C 8 entsprechen nicht den deutschen Satzstellungsregeln.

Außerdem wäre zur leichteren Handhabung dieses großen Curriculums eine Formale Überarbeitung notwendig. Die Seitennummerierung sollte im PDF mit der 1. Seite beginnen, damit die Seitennummerierung des Mitteilungsblattes mit dem PDF übereinstimmt. Die Seitennummerierung sollte also eingefügt werden, bevor das Deckblatt eingefügt wird. Im aktuellen Curriculum beginnt der Abschnitt auf Seite 4 (das steht auch in der Fußzeile), im PDF ist das allerdings die Seite 5. Nach dem Einfügen der Änderungen würden sich die Seitennummerierungen wieder verschieben. Wichtig wäre in dem Zusammenhang auch ein interaktives Inhaltsverzeichnis zum leichteren Manövrieren im PDF.

Grundsätzlich bedarf es bei den neu eingefügten Unterrichtsfächern einer gründlichen Überarbeitung und Korrektur! Hier sind Fehler passiert, die für die Studierenden nicht tragbar sind!

Stellungnahme der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz zum Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung

Spezifisches

ad Modul EHJ/Vertiefendes Fachwissen Ernährung und Gesundheit

Bei diesem Modul wird als anbietende Institution „MUG“ genannt. Hier wird wohl die „TUG“ TU Graz gemeint sein.

ad Module Allgemein

Auch beim Masterstudium möchten wir noch einmal festhalten, dass eine Vielzahl von Lehrveranstaltungen mit einem ECTS und einer Semesterstunde unserer Meinung nach nicht dem Sinn eines Hochschulstudiums entspricht!